



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bildung, Familie, Sport
FB Hochbau und Gebäudewirtschaft
Referat Nachhaltige Stadtentwicklung

Sachbearbeitung:

Stierle, Thomas
Müllich, Roland
Weißer, Mathias

Datum:

13.11.2012

VORL.NR. 494/12

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	28.11.2012	ÖFFENTLICH
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	29.11.2012	ÖFFENTLICH

Betreff: Weiterentwicklung Kulturzentrum - Planungsauftrag für die Sanierung und die Nachnutzung der Museumsräume
- Erweiterung der Stadtbibliothek im Kulturzentrum
- Unterbringung der Energetikom-Ausstellung und der LEA

Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung; Masterplan 11 - Energie

Bezug: Antrag 553/11, Vorlage 241/12

Anlagen: - Anlage 1: Erweiterungsbedarf der Stadtbibliothek
- Anlage 2: Flächennutzungsidee

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Grundsanierungsbedarf für die Nachholung der bisher zurückgestellten Sanierung der Museumsräume im Kulturzentrum, incl. der ehemaligen Hausmeisterwohnung, zu ermitteln.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die inhaltliche Konzeption und den Entwurf mit Kostenberechnung für die Erweiterung der Stadtbibliothek mit Integration einer vom Energetikom unterstützten Ausstellung und der Ludwigsburger Energieagentur (LEA) in die frei werdenden Räume des Städtischen Museums (Kulturzentrum, Wilhelmstraße 9/1) zu erarbeiten. Dabei sind mögliche Alternativen zu untersuchen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, die stufenweise Vergabe der Planungsleistung Architektur (zunächst LPH 1-3) nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) auf Grundlage von drei abgefragten Angeboten mit einem vorläufigen Gesamthonorar (LPH 1-9) in Höhe von max. 180.000.- inkl. 19 % MwSt zu vergeben.

Sachverhalt/Begründung:

Zu 1.

Bei der zwischen 1999 und 2001 durchgeführten Generalsanierung des Kulturzentrums sind die Räume des städtischen Museums, im Hinblick auf ihre spätere Nutzung als Bibliotheksräume, ausgespart worden. Vor einer Nachnutzung der jetzt freiwerdenden Museumsräume sind – unabhängig von der späteren Verwendung – neben grundlegenden baulichen und technischen Sanierungsmaßnahmen auch Maßnahmen zur Sanierung von Schadstoffen, zur Behebung brandschutzrechtlicher Mängel und zur Gewährleistung einer barrierefreien Erschließung erforderlich.

Zu 2.

Die seit Jahren bestehenden Überlegungen, die dringend benötigte Erweiterung der Stadtbibliothek in den Flächen des bisherigen Museums zu realisieren, sollen in die Feinplanung übergeleitet werden.

Ergänzend kommt hinzu, dass die Erweiterung der Bibliothek mit den Elementen einer vom Energetikom unterstützten Ausstellung zu den Themen Nachhaltigkeit und Energie kombiniert werden könnte.

Nach den ersten Erkenntnissen wäre eine solche multifunktionale Gestaltung machbar, kosteneffizient und würde die Zielgruppen gegenüber allen bisherigen Ansätzen deutlich erweitern. Die medialen Elemente der Ausstellung könnten auch für sonstige Zwecke der Stadtbibliothek genutzt werden. Inhaltliche Überschneidungen bestehen insbesondere in einem gemeinsam gestalteten Bereich „Nachhaltigkeitsbibliothek / Umweltbibliothek“. Synergien entstehen auch durch die gemeinsame Nutzung von Seminar- und Besprechungsräumen. Die Überlegungen zur Einrichtung eines gemeinsamen Lernzentrums mit der VHS werden entsprechend neu ausgerichtet.

Die zentralen Entwicklungsziele der Bibliothek sollen durch die Kombination ergänzt und unterstützt werden. Diese sind:

- Ausreichende Arbeitsplätze für Einzel- und Gruppenarbeit
- Erweiterung der Kinderbibliothek
- Ausgestaltung eines Jugendbereichs
- Einrichtung eines Schüler-Centers
- Multimediale Lernangebote
- Ausreichende Flächen für attraktive Medienpräsentation
- Verbesserung der Situation der Arbeitsräume

Wie bereits bei vorhergehenden Vorlagen ausgeführt (z.B. 241/12) ist eine zentrale, attraktive und gut erreichbare Unterbringung der vom Energetikom unterstützten Ausstellung und der Beratungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur unverzichtbar für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Nachhaltigkeit und Energie. Eine Kombination mit der Bibliothek würde die öffentliche Aufmerksamkeit und Attraktivität eines solchen Standorts noch einmal deutlich erhöhen.

Der Gemeinderat wird in den Entwicklungsprozess einbezogen. Hierzu wird zur Präsentation und der gemeinsamen konzeptionellen Weiterentwicklung der erarbeiteten Planung ein Gemeinderats-Workshop im Januar 2013 stattfinden.

Finanzierung / Livinggreen

Wie in der Vorlage 224/09 im Mai 2009 dargestellt, wurde bezüglich der Verwendung der investiven Fördermittel aus dem EU-Projekt livinggreen (Förderprogramm INTERREG IB Nordwesteuropa) beschlossen, neben der Förderung der Sanierung der denkmalgeschützten Sporthalle auf der Hartenecker Höhe, insbesondere für folgende im Zusammenhang mit dem Energetikom stehende Maßnahmen EU-Fördermittel einzusetzen:

„Entwicklung und Gestaltung der öffentlichen Flächen im Energetikom (u.a. für die Errichtung einer multifunktional nutzbaren Ausstellungs- und Veranstaltungsfläche sowie einer dauerhaften Ausstellung zum Themenbereich „Nachhaltiges energieeffizientes Bauen und Sanieren sowie nachhaltige Stadtentwicklung und Klimaschutz“ einschließlich entsprechender Beratungsangebote)“.

Der für diese Maßnahmen zur Verfügung stehende Förderrahmen in Höhe von 564.000 EUR ist unter der FiPo 2.7914.9490 bereits im Haushalt 2012 bereitgestellt und wird nach 2013 übertragen. Die Förderquote durch die EU liegt bei 50%.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Fördermittel ist neben der endgültigen Zustimmung des EU-Fördermittelgebers zur Änderung des Ausstellungsstandorts (positive Signale liegen vor), dass die zur Verfügung stehenden Mittel bis zum Ende der Projektlaufzeit abgerufen werden. Diese wird voraussichtlich bis September 2013 verlängert. Bestandteil der Planungen für Ausstellung und bauliche Maßnahmen wird daher sein, Module zu definieren, die vor Ende der Projektlaufzeit umgesetzt und abgerechnet werden können. Planungsmittel sind ebenfalls förderfähig.

Zu 3.

Mit der Planung der Grundsanie rung der Museumsräume incl. der ehemaligen Hausmeisterwohnung wird ein externes Architekturbüro beauftragt.

Über die geschätzten anrechenbaren Baukosten wird auf Basis der HOAI die zu vergebende Planungsleistung von drei geeigneten Architekturbüros abgefragt. Das Büro mit dem wirtschaftlichsten Angebot kann mit der Beauftragung rechnen. Die Vergabe erfolgt zunächst nur bis zur Listungsphase 3, dem Entwurf mit Kostenberechnung. Die Vergabe der Fachplanungen erfolgt in der Zuständigkeit der Verwaltung.

Auf der Grundlage der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung soll der Gemeinderat Anfang des 2.QT 2013 über die Umsetzung entscheiden.

Für die bauliche Umsetzung ist mit einem Zeitraum bis Mitte 2014 zu rechnen.

Unterschriften:

Renate Schmetz

Albert Geiger

Mathias Weißer

Verteiler: DI, DII, FB 14, 20,